

Differenzierung

Editorial

Im Dezember 2006 riefen die Unternehmen Daimler, Deutsche BP, Deutsche Bank und Telekom die „Charta der Vielfalt“ ins Leben. Ziel dieser Unternehmensinitiative ist es, in den Unternehmen ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist und in dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Rasse, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Inzwischen sind bereits über 240 Unternehmen und öffentliche Einrichtungen der Charta beigetreten. Sie haben erkannt, dass Vielfalt ein wirtschaftlicher Erfolgsfaktor ist. Vielfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Talenten eröffnet Chancen für innovative und kreative Lösungen, mit denen sich die Herausforderungen des modernen Wirtschafts- und Arbeitslebens erfolgreicher meistern lassen.

Diese Erkenntnis, die in der Wirtschaft bereits zunehmend praktische Konsequenzen zeigt, beginnt sich im System Schule erst langsam durchzusetzen. Zu tief verwurzelt sind offenbar die jahrhundertealten Traditionen vom Lernen im Gleichschritt. Bildung als freie Entfaltung des Individuums im Humboldtschen Sinne bleibt dabei allzu oft auf der Strecke. Wenn die Herausforderungen der Zukunft zu meistern sind, dann aber ganz sicher nur von allseits gebildeten, selbstbewussten, kreativen Menschen. Die, die heute vor uns in den Klassenzimmern sitzen. Jede und jeder von ihnen eine einzigartige Persönlichkeit mit ganz speziellen Interessen, Kenntnissen und Fertigkeiten, Begabungen und Schwächen, die erkannt und ernst genommen werden wollen. Zu unser aller Nutzen. In diesem Sinne: *Let's celebrate diversity.*

Frank Haß
Herausgeber

BASISARTIKEL

FRANK HASS

Keiner wie der andere

2

Im differenzierenden Unterricht Lernprozesse individualisieren

Lernen ist ein individueller Prozess, der sich bei jedem Schüler und jeder Schülerin anders gestaltet und zu anderen Ergebnissen führt. Differenzierung macht sich individuelle Lernwege und Lernertypen zu Nutze, um jeden Lerner nach seinen Möglichkeiten am besten zu fördern.

Auswahlbibliografie

9

METHODE IM FOKUS

Im Lerntempoduett arbeiten

10

UNTERRICHT

ANGELA MACKENS

Leicht, schwerer, am schwersten

6. SCHULJAHR 13

Aufgaben zum Thema Schottland differenziert gestalten

Eine Voraussetzung für differenziertes Arbeiten ist es, den Schwierigkeitsgrad einer Aufgabe zu kennen. Wie man eine Aufgabe erschwert oder leichter macht, führt der Artikel an Texten zu Rob Roy, Nessie und der schottischen Diestel vor.

MARGITTA KUTY

Save the animals!

5. UND 7. SCHULJAHR 18

An Stationen und im Projekt differenziert arbeiten

Offene Unterrichtsformen ermöglichen es den Lernern, aus einem Aufgabenpool die für sie passenden Aufgaben je nach Interesse und Leistungsvermögen auszuwählen – und gleichzeitig von den Mitschülern zu lernen.

FRANK HASS

Auf unterschiedliche Weise schlau werden

5. – 8. SCHULJAHR 30

Intelligenzprofile berücksichtigen, Lernprozesse individualisieren

Unterschiedliche Lernzugänge ermöglichen eine Differenzierung nach dem Lernweg, auf dem sich Schülerinnen und Schüler Wissen aneignen.

CARMEN BIETZ

Differenzierung im Alltag

5. – 10. SCHULJAHR 36

Eine förderliche Lernatmosphäre schaffen, an differenzierten Aufgaben arbeiten

Die Helene-Lange-Schule in Wiesbaden macht's vor: Ein Klima der gegenseitigen Wertschätzung macht erfolgreiches Arbeiten an differenzierten Aufgaben möglich. Der Beitrag zeigt auch, wie man mit einer Lernwerksunit differenziert arbeiten kann.

CLAUDIA ZOHN

Daran muss ich noch arbeiten

5. – 10. SCHULJAHR 40

Individuelle Lernstände erkennen, differenzierte Lernangebote machen

Der im Portfolio und durch Selbsteinschätzungsbögen dokumentierte Lernstand ist Ausgangspunkt für differenzierendes Arbeiten.

HERAUSGEGEBEN VON FRANK HASS

MAGAZIN

Stichwort: Make a difference!

44

Ready to go: Tipps for Dating

46

Impressum

48